

FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen
(G)emeinsame Veranstaltung

Bibel für Einsteiger und Profis (G): nach Vereinbarung - Infos beim Pfarramt

Bibelkreis (G): nach Vereinbarung, „Wir lesen das 2. Buch Mose“ - Infos beim Pfarramt

Erzählkaffee (G): Mittwoch, 2.5. und 16.5.12, jeweils 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen

Kirchenchor (G): Infos bei Jürgen Gottmann

Kirchenvorstand (G): nach Vereinbarung

Jugendkreis (G): Infos beim Pfarramt

Seniorenkreis (G): Mittwoch, 9.5. und 23.5.12, jeweils 15:30 Uhr - Infos bei Irmgard Bracht

Themenkreis (G): nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

lutherisch[®]
Keiner wie wir.

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Mai ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön / dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. / Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; / ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

Ach ich bin viel zu wenig, / zu rühmen seinen Ruhm; / der Herr allein ist König, / ich eine welke Blum. / Jedoch weil ich gehöre / gen Zion in sein Zelt, / ist's billig, dass ich mehre / sein Lob vor aller Welt.

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal



**Unser Angebot für Kinder und Eltern (außerhalb der Ferien):
Einmal monatlich FAMILIENGOTTESDIENST in Sankt Petri!**

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im Juni:

10.6.12: 9:30 E / 11:15 B - **17.6.12:** 10:30 E - **24.6.12:** 10:00 E / 11:30 B

IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land“ erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von 350 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.



Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de

neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal
Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld und Kirchengemeinde Sankt Michaelis Barmen

„Was starrt ihr nach oben?“

Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Die „Himmelfahrt Christi“ wird von den Evangelien recht unterschiedlich erzählt. Bei Markus wird er aufgehoben „gen Himmel“. In der Apostelgeschichte jedoch nimmt ihn „vor den Augen der Jünger eine Wolke auf“ und zwei Engel fragen die ratlos nach oben Starrenden: „Was steht ihr da und starrt nach oben?“



Jan van Troyen, Himmelfahrt (Mk 16,15-20)
Kupferstich (Detail) nach Jacopo Bassano

Diese Ratlosigkeit hat der italienische Maler Jacopo Bassano (1510-1592) eingefangen. Der flämische Kupferstecher Jan van Troyen (1610-1666) war eine Generation später offensichtlich davon so angetan, dass er das Bild nachzeichnete. Unser Ausschnitt zeigt Jesus nicht in den Wolken, dafür aber eine Gruppe verwirrter Männer um die betende Gottesmutter Maria.

Die Frage der Engel damals jedoch: „Was starrt ihr nach oben?“ gilt auch uns. Denn für uns ist ja „Himmel“ zu allermeist immer noch da oben, wo es mal blau und mal bewölkt ist und wo wir nachts in die Unendlichkeit des Sternenhimmels blicken können.

Das macht das Wort „Himmelfahrt“ so unglücklich. Denn der Himmel ist für die Bibel kein Ort über den Sternen, er ist etwas viel Kühneres und Größeres. - „Himmelfahrt“ meint: Christus hat Himmel und Erde verbunden. Denn sein letztes Wort lautet ja: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Matth. 28,20). Er sagt uns, dass er - auch wenn er in die unsichtbare Herrlichkeit Gottes zurückgekehrt ist - zugleich immer noch da ist, hier auf dieser Erde. Er ist bei uns, er ist hier. Er ist in seiner Schöpfung gegenwärtig als der Allherrscher und Allerbarmer.

Herzlich grüßt, alle Leserinnen und Leser,

Ihr

Michael Bracht, P.

Geheimnis der Liebe Gottes

EINE KLEINE REIHE ZUM JAHR DES HL. MAHLS 2012

Ein Geheimnis, ein wahrhaftiges Mysterium ist das Hl. Mahl. Ein greifbares und doch unbegreifliches Geheimnis. Was immer Worte vermögen, sie können es nicht ausloten, auch die sorgfältig vorbereiteten und frömmsten nicht. Umso sorgsamer sind wir gerufen über dem Geheimnis nachzudenken, es dabei an Genauigkeit des Denkens nicht fehlen zu lassen, und zugleich ist es eine Einladung zur Demut, zum Respekt vor der Unergründlichkeit des Geheimnisses.

Nicht zufällig gleicht das Abendmahl einem Weinstock: Schon die Wurzeln vielfach verästelt, der Stock selbst ist alt, knorrig und verholzt, verwirrend verzweigt. Er bedarf der sorgsam Pflege um mit seinen Früchten zu erfreuen; weder der Weinberg noch die Verarbeitung der Trauben dulden irgendwelche Nachlässigkeiten. Wer Jesu seltsam vertraut unvertrauten Worte bei der Stiftung des Hl. Mahles verstehen will „muss weit zurückgehen in die Vergangenheit: Bis zum Auszug aus Ägypten, der Befreiung aus der Knechtschaft: Jahr für Jahr beim ersten Vollmond nach Frühlingsbeginn gedachte ganz Israel dieses Ereignisses mit einem Freudenfest, dem Passah, in dessen Zentrum das Passahmahl steht. Das letzte gemeinsame Essen, das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern ist ein Passahmahl, es ist das ungesäuerte Brot, das Israel in der Nacht vor dem Auszug in aller Eile vor der nahen Flucht zubereitete. Bei jedem Abendmahl feiern also wir zusammen mit Jesus und seinen Jüngern auch ein Pessachfest, ein Fest der Befreiung.

Doch Jesus deutet zugleich das Pessachmahl ganz neu. Er schlägt die Brücke zu seinem entsetzlichen Tod am Kreuz. Über alldem also steht fortan der neue Bund und die Vergebung der Sünden. Das Brot des Hl. Mahles ist nun kraft der Worte Jesu sein gebrochener Leib und sein vergossenes Blut. Manchen ist das zu konkret. Dann ist beispielsweise vom „Brot des Lebens“ und vom „Kelch des Heils“ die Rede. Das sind zweifelsohne legitime Interpretationen, aber sie umgehen die Anstößigkeit des Kreuzes – und letztlich auch die Menschwerdung Gottes.

Ja, das Abendmahl ist überdies in vielfacher weiterer Hinsicht ein Geheimnis: Himmlischer und irdischer Gottesdienst verschmelzen zu einem gemeinsamen Lobpreis Gottes, einer Danksagung, einer Eucharistiefeyer im himmlischen Jerusalem. Dort werden wir vereint mit allen Auserwählten aller Zeiten und aller Orte. In, mit und unter Brot und Wein kommt Gott in Jesu Leib und Blut uns ganz, ganz nahe – so nahe, wie das wohl nur durch Essen und Trinken möglich ist.

Hartmuth Stamm



Sieger Köder, Das Abendmahl, 1989

8. Lutherischer Kirchentag in Hannover

18.-20. MAI 2012 CONGRESS-CENTRUM

„Jesus bleibt stehen“ - dieser Satz aus dem Lukasevangelium aus der Geschichte der Heilung des Blinden soll uns mit seinen vielfältigen Facetten auf dem Kirchentag 2012 begleiten.

„Stehen bleiben“, zur Ruhe kommen, hat Gott uns mit dem siebten Schöpfungstag vorgemacht - und uns hat er eben diese Ruhe verordnet mit dem Gebot des Feiertages. Denn Gottes Erscheinen hat nichts gemein mit dem Hektischen, Lauten und Aufdringlichen unseres Alltages: Er zeigt sich oft nicht nur im Sturm, sondern auch im „stillen, leisen Säuseln“.

Jesu bleib(t) stehen - die Zuwendung Gottes, die wir durch Jesus Christus erfahren, der mit uns geht, der sich uns in unserer Situation zuwendet, uns zuhört und hilft; der sich unserem Tempo anpasst und uns so auf Augenhöhe begegnet, der bei den Menschen stehen bleibt - und gerade dadurch so viel bewegt.

Jesu bleib(t) stehen - er gibt uns den Auftrag, uns unserem Nächsten zuzuwenden, bei ihm „stehen zu bleiben“ und mit ihm zu gehen.

Stehen bleiben ist Stillstand - aber hier geht es nicht um Resignation, um Aufgabe, um Laufen lassen, sondern um das Hinsehen auf unseren Nächsten, das Zuhören und Verstehen der Situation unseres Mitmenschen und das Handeln, das sich daraus ergibt.

Stehen bleiben ist Ruhe - Ruhe zum Gespräch untereinander und zum Gespräch mit Gott, zur Klage, zum Gebet, im Heiligen Abendmahl.

Stehen bleiben ist Besinnung und Konzentration - auf den, der allein wichtig ist: Jesus Christus, der Herr.

TAGESPLAN

Freitag, 18. Mai 2012

Anreise und Ankommen / Eröffnungsfeier / Referate u. Workshops I / Eröffnungskonzert / Podiumsdiskussion / Taizé-Nachtgebet

Samstag, 19. Mai 2012

Andacht u. Bibelarbeiten / Referate u. Workshops II-IV / Kindermusical / Referate u. Workshops V / Podiumsdiskussion / Konzernachmittag / Abendgebet / Nacht der Chöre, der Gespräche, der Jugend / Nachtgebet

Sonntag, 20. Mai 2012

Abschlussgottesdienst / Mittagessen / Abreise
Während der ganzen Zeit ist der Markt der Möglichkeiten geöffnet.

MACHEN SIE MIT - FAHREN SIE HIN - ERLEBEN SIE UNSERE KIRCHHE!

Infos, Anmeldung, Nachtquartiere bei unserem Kantor Jürgen Gottmann.



Gottesdienst auf der Hardt Sonntag, 6. Mai 2012, 10 Uhr HERZLICHE EINLADUNG!

(Bei schlechten Wetter stehen uns zwei Pavillons als Schutz zur Verfügung.)

Seelsorge. Beratung. Beichte.

Die Bearbeitung von Belastungen, Krisen, Konflikten und Schuld braucht mehr als ein flüchtiges Gespräch. Ich habe Zeit dafür. Bitte verabreden Sie bei Bedarf einen Termin.

Ihr Pastor M. Bracht

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

Sankt Petri Elberfeld
Paradestraße 41
(Parkplatz über Oberstr. 42)

Credit- und Volksbank
Wuppertal (BLZ 330 600 98)
Konto 411 411 010

Sankt Michaelis Barmen
Werléstraße 58
(Ecke Ganghofer Str.)

Credit- und Volksbank
Wuppertal (BLZ 330 600 98)
Konto 411 400 018

Friedhofsverwaltung

Erhard u. Ruth Lehmann, Oberstr. 42
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

Rendantur und Hausverwaltung

Siegmar Windgassen, Paradestr. 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanctpetri.de

Kantor und Chorleiter

Jürgen Gottmann, Ravensberger Str. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
oder (0202) 74 763 710
eMail kantor@sanctpetri.de

Senioren-Fahrdienst

Petra Sieger, Kirchhofstr. 91a, 42327 W'tal
Tel (0202) 26 73 813 oder 01 77 - 73 83 685